

4720/J XX.GP

der Abgeordneten Dr. Josef Höchtl
und Kollegen

an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend Projekt "Umfahrung Klosterneuburg B 14"

Täglich fahren rund 25.000 Autos auf der B 14 durch Klosterneuburg.

Laut eines Verkehrsgutachtens wird sich die Situation in den nächsten Jahren noch erheblich verschlechtern. Mit einer Erhöhung des Verkehrsaufkommens auf bis zu 35.000 Autos täglich ist zu rechnen.

Aufgrund der beträchtlichen Verkehrsbelastung ist die Lebensqualität im Stadtzentrum entlang der B 14 in den letzten Jahren massiv gesunken und so hoffen sowohl die Anrainer als auch die ansässigen Wirtschaftstreibenden auf eine baldige Entlastung durch die Verwirklichung des Projektes "Umfahrung Klosterneuburg".

Da seitens des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten eine generelle Genehmigung des Projektes am 19. Juni 1997 erfolgte und durch das Land Niederösterreich alle organisatorischen Voraussetzungen für die Durchführung der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) geschaffen wurden, wird von den Entscheidungsträgern der Stadt davon ausgegangen, daß das UVP - Verfahren möglichst bald eingeleitet wird.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten nachstehende
Anfrage

- 1) Liegen seitens des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten Gründe vor, welche gegen eine möglichst rasche Einleitung des UVP - Verfahrens sprechen?
- 2) Wenn ja, welche?
- 3) Wenn nein, wie beabsichtigt das Wirtschaftsministerium bei der Berücksichtigung des Zeitablaufes (Vorlauf bis Baubeginn ca. 4 Jahre) das in Niederösterreich an vorrangiger Stelle gereifte Projekt der Umfahrung Klosterneuburg im Zuge der B 14 weiter zu behandeln?
- 4) Wann ist mit der Einleitung des UVP - Verfahrens zu rechnen?